

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Dr. Richard ...  
Redaktion: ...  
Druck: ...

Druck u. Verlag: ...  
Postfach 1008 Dresden  
Telefon: ...

Abdruck: ...  
Verlagspreis: ...

## Der Weltkongress Hamburg grüßt den Führer

### Präsident Kirby rühmt das Werk Adolf Hitlers

Berlin, 28. Juli.  
Der Präsident des Weltkongresses für Freiheit und Erholung in Hamburg, Gustavus Town Kirby (USA), hat anlässlich der heutigen Eröffnung des Kongresses an den Führer und Reichkanzler das nachstehende Telegramm geschickt:  
Der Weltkongress für Freiheit und Erholung, der heute in Hamburg beginnt, entbietet dem Führer des deutschen Volkes ehrfürchtvolle Grüße. Die Völker bemühen sich heutzutage, nicht nur Arbeit zu schaffen und die Arbeitsbedingungen für alle — den Arbeiter der Stadt und der Stadt — zu verbessern, sondern sie wollen auch eine organische Verbindung der Arbeit mit der Schönheit der Arbeitsstätte und der fröhlichen Gestaltung der Freizeit. Freude an der Arbeit und Freude in der Freizeit für alle Schaffenden besetzt die sozialen Spannungen nach innen und ebnet die Wege zu besserem Verhalten und gegenseitiger Achtung zwischen den Völkern. Vieles den Frieden nach innen und nach außen fördernde Ideal ist durch den Grundgedanke Ihrer Staatsführung „Gemeinnut vor Eigennut“ sowie durch die von Ihnen, Herr Reichkanzler, geschaffene Organisation „Kraft durch Freude“ für Deutschland zur vollkommenen Tatsache geworden.  
Weltkongress für Freiheit und Erholung.  
Der Präsident: Gustavus Town Kirby, USA.

Völker zur Lebensfreude und zur Lebensbejahung erziehen mögen. Wir freuen uns, daß wir in der heutigen schönen Zeit arbeiten und schaffen können, und wir wünschen, daß alle Völker glücklich werden gemeinsam mit dem deutschen Volk.

### Feierliche Eröffnung des Weltkongresses

Hamburg, 28. Juli.  
Mit einem Beifall durch den Hundstun wurde am Donnerstag um 8 Uhr morgens der Weltkongress für Freiheit und Erholung angefangen.  
Nach einer vorangegangenen Sitzung des internationalen Beratungskomitees erfolgte um 10 Uhr vormittags die feierliche Eröffnung in der feierlich geschmückten Hamburger Musikhalle. In vier Reihen stand auf der Bühne in einem großen Halbkreis die Präsidium und die Ehrenmitglieder des Kongresses. Im Zentrum des internationalen Beratungskomitees, Walter Kirby (Kanada), ein Neben ihm sitzen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Leiter des deutschen Organisationsausschusses, Heilmeyer. Im Parterre und auf beiden Rängen saßen die in- und ausländischen Abordnungen.  
Als Ehrengäste sahen man Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und aller Parteiführungen, unter ihnen auch den Präsidenten des Reichsverbandes für Fremdenverkehr Minister a. D. Eller, Reichslandsleiter Habermoser und den Reichslandsleiter der NSDAP „Kraft durch Freude“ Ministerialrat Dreßler-Andree. Von den

führenden Männern Hamburgs sind u. a. anwesend: Reichsratshalter Gaußler Kaufmann, Regierender Bürgermeister Roman.

Nach 10 Uhr erschien, mit lebhaftem Beifall begrüßt, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Adolf Gieseler, der die Schirmherrschaft des Kongresses übernommen hat. Das große Orchester des Reichsenders Hamburg eröffnete die feierliche Stunde mit der „Guraniße“-Ouvertüre von Weber.

Der Leiter des deutschen Organisationsausschusses, Heilmeyer,

begrüßte die Anwesenden auf das herzlichste und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Kongress den beiden großen Menschheitsgedanken Freude und Frieden Ausdruck verleihen möge. So unterschiedlich die inneren Lebensformen der einzelnen Völker auch seien, so sehr sei die Friedensfreude etwas Gemeinames, das über alle Unterschiede und Gegensätze hinweg Menschen, Völker und Staaten zusammenführe und aneinanderbinde.

Die Tatsache, daß die Regierungen der Länder und so viele halbamtliche Delegationen dem Ruf des Organisationsausschusses gefolgt seien, gebe die Hoffnung, daß dieser Kongress einen Beitrag leisten werde auf dem Wege zur Verständigung der Völker bei gegenseitiger Achtung und Wahrung der nationalen Eigenart.

Dr. Ley zum Präsidenten gewählt

Bei der Vornahme der Wahl des Präsidenten wurde auf Vorschlag Kirbys Reichsleiter Dr. Ley einstimmig gewählt.

### Der Führer und Reichkanzler hat telegraphisch wie folgt geantwortet:

„Ihnen, Herr Präsident, und den ausländischen und deutschen Teilnehmern am Weltkongress für Freiheit und Erholung danke ich herzlich für Ihr freundliches Gedächtnis bei Beginn Ihrer Tagung in Hamburg. Ich erwidere Ihre Grüße mit dem aufrichtigen Wunsch, daß Ihre auf die körperliche und seelische Förderung der Arbeitsenden der ganzen Welt gerichteten Bestrebungen von bestem Erfolg begleitet sein und daß die der Verständigung und friedlichen Zusammenarbeit der Völker nachhaltig dienen mögen.“  
Adolf Hitler.

## Ehrung des Dresdner Bour-le-mérite-Fliegers Wälthoff

Generaloberst Böhm legt einen Kranz an seinem Grabe nieder

Dresden, 28. Juli.  
Aus Anlaß der sechzigjährigen Wiederkehr des Tages, an dem Oberleutnant a. D. Kurt Erwin Wälthoff bei der fliegerischen Vorbereitung zu einem Flugtag tödlich verunglückte, legte im Namen des Reichsministeriums der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generaloberst Böhm, der Befehlshaber im Luftkreis III, General der Flieger Wachenfeld, einen Kranz an Grabe Wälthoffs nieder.  
Wälthoffs Name ist für alle Zeiten mit der ruhmreichen Geschichte des Jagdgeschwaders 11 verbunden. Er war der Jüngste des Geschwaders und holte sich nach Abflug von einem Bietelhäuser Segelfluggelb im November 1917 mit 19 Jahren den Bour le mérite.

### Vor zehn Jahren

Es war am Sonntag, dem 18. Juli 1928. Für Nachmittag hatte der Verein Dresden im Deutschen Luftsportverband auf Radlitz Flur,

wo der frühere Flugplatz Dresdens gelegen war, einen Flugtag im Rahmen des Gedächtnisflugs angelegt, der ein luftsportliches Ereignis von Bedeutung zu werden versprach, leider aber ein überaus tragisches Ende fand durch den schweren Absturz des Flugzeugführers, ehemaligen Kriegsflyers und letzten sachlichen Inhabers des Ordens Bour le mérite in den Kreisen der Kampfflieger Oberleutnant a. D. Kurt Erwin Wälthoff.

Nach einer großen Reihe überraschend gut gelungener Kunstflüge gelangte Wälthoff noch einmal in geringer Höhe das Looping mit nachfolgendem Rollen (dem seitlichen Einfallenlassen ohne Einwirkung des Führers auf das Flugzeug). Dabei hatte der Pilot anscheinend im letzten Augenblick die Maschine nicht rechtzeitig wieder in seine Gewalt bekommen und er stieg in einer durch den seitlichen Fall außerordentlich stark beschleunigten Geschwindigkeit wenige Meter schräg nach vorn geneigt über das Publikum. In dieser an sich schon gefährlichen Lage schneit er dann in einem Luftloch weggesaßt zu sein. Der Radlitzer Flugplatz war ja durch seine Fäden, die durch die Räder der Erde bedingt waren, gefamilt. Das Flugzeug prallte etwa vierzig Meter hinter dem Publikum mit dem Hauptteil hart auf den Boden, machte einen kurzen Sprung,

schlug wieder, diesmal mit dem Motor, auf die Erde, und warf den Flieger in hohem Bogen herauf, um dann mit lautem Krach in der Mitte zu zerbrechen.

Entsetzt ergriß die große Zahl der Zuschauer, denn man erkannte an dem gerückelten Wälthoff sofort die Schwere des Unfalls. Als erster war der nur etwa hundert Meter davon an seinem Flugzeug stehende ehemalige Fliegerleutnant Rose zur Stelle, der sah, daß die Anschlagvorrichtung wie Zwirnsfäden durchgerissen war. Kräfte und Sanitätsmannschaften eilten sofort herbei und bemühten sich um den Verletzten. Wälthoff wurde nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht, wo man sehr schwere Verletzungen an beiden Unterschenkeln und am Schädel feststellte. Eine Amputation der Füße machte sich notwendig. Schon durfte man hoffen, Wälthoff am Leben zu erhalten, als ihn in den Morgenstunden des 28. Juli ein Herzschlag doch noch den Hlarnstod herben ließ. Der indogelant

mit 28 Wälthoffen erfolgreiche und mit dem 34sten militärischen Orden ausgezeichnete ehemalige Kriegsflyer

find ihn nicht vor dem Feinde, wie seine Regimentskameraden Kameraden Immelman, Lindig und Wäcker, sondern im Frieden in Ausübung seines fliegerischen Berufs. Es

war ein tragisches Geschick, daß der junge Kampferprobe Pilot gerade im Dienste der Kameradschaft fallen mußte, sollte doch die Fliegervereinsleitung die Mittel zur Errichtung eines würdigen Denkmals für unseren untergegangenen Dresdner Kampfflieger Max Immelman erbringen.



Kurt Erwin Wälthoff

### Sozialismus ein seelisches Problem

Hamburg, 28. Juli.  
Reichsratshalter Dr. Ley, der am Mittwochnachmittag im Flugzeug in Hamburg eingetroffen war, empfing im Hotel „Der Jahreszeiten“ die zahlreichen zum Weltkongress nach Hamburg gekommenen Vertreter der in- und ausländischen Presse. An dem Empfang nahmen ferner Vertreter des Reichsministeriums für Volkswirtschaft und Propaganda, der Reichsleitung der NSDAP „Kraft durch Freude“ und viele führende Männer der Partei, des Staates und des deutschen Organisationsausschusses teil.

Für die Presseabteilung des Kongresses hielt Gg. Kleib den Reichsleiter Dr. Ley und die Vertreter der Presse aus herzlichste willkommen. Er teilte mit, daß die Zahl der aus allen Teilen der Welt nach Hamburg gekommenen Besucher alle Erwartungen weit übertraffen habe.

Reichsleiter Dr. Ley schilderte sodann die Entwicklung des Freizeit- und Erholungswertes im neuen Deutschland. Er führte u. a. aus, daß

### der Sozialismus in erster Linie ein seelisches Problem

barstelle und daß daher das deutsche Freizeit- und Erholungswert aus kein Ertrag für minderwertige Löhne sei. „Kraft durch Freude“ sei kein Vergnügungsunternehmen, kein Verkehrsverein, sondern eine weltanschauliche, eine seelische Angelegenheit. Man habe „Kraft durch Freude“ aus dieser Erwägung heraus auch nicht allein geschaffen für die Freizeit, sondern auch für die Arbeitsszeit. Dr. Ley erinnerte an die Auftragsangebote und an die bereits erzielten großen Erfolge bei dem Streben nach Schönheit der Arbeit, Schönheit des Dorfes, Gestaltung der Werkstätten. Diese Erfassung und Durchbringung des gesamten Lebens der Schaffenden mache den Unterschied aus zwischen dem deutschen „Kraft durch Freude“-Werk und den bisherigen ausländischen Freizeitbestrebungen.

„Kraft durch Freude“, so rief Dr. Ley aus, „beschäftigt sich nicht nur mit dem Menschen außerhalb seines Betriebes, sondern mit dem gesamten Menschen von morgens bis abends.“ „Kraft durch Freude“ ist für uns ein Lebensideal, ein neuer Lebensstil.“

Ein weiteres Hauptmerkmal des deutschen Freizeit- und Erholungswertes sei, daß es nicht ein Geschenk der Besitzenden, nicht Almosen und Wohlthaten sei, sondern die aktive Mobilisierung der Energien der Gemeinschaft im Volke.

„Es ist das erste Mal in der Geschichte der Menschheit“, so erklärte Dr. Ley, „daß eine Idee hinausgetragen wird in die Welt durch die Lebensfreude.“

Wir verlangen nicht, daß andere Völker das gleiche tun wie wir. Unser sehnlichster Wunsch ist nur, daß die Vernunft und die Einsicht bei allen Völkern der Erde Eingang finden und

Gläser  
Deckel  
parato  
Tabatt  
Nler

flügel  
unft

W. Kleib  
Frisieren  
PISIZON  
Kleider

W. Kleib  
Frisieren  
PISIZON  
Kleider

W. Kleib  
Frisieren  
PISIZON  
Kleider

W. Kleib  
Frisieren  
PISIZON  
Kleider

W. Kleib  
Frisieren  
PISIZON  
Kleider

Täglich Tanz  
und Kabarett